

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1894

17.9.1894 (No. 255)

Karlsruher Zeitung.

Montag, 17. September.

№ 255.

Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Voranschlagung: vierteljährlich 3 R. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 R. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gepaltene Zeitzeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1894.

Nicht-Amtlicher Theil.

Karlsruhe, den 17. September.

Der Zwist um einen von Gladstone an den irischen Parlamentsfond gesandten Check bildet in den politischen Kreisen Englands und Irlands augenblicklich die Sensation der „saison morte“. Vor einigen Tagen machte das Organ der irischen Anti-Parnelliten-Partei, „The Freeman's Journal“ in Dublin, bekannt, daß Lord Tweedmouth, der frühere „Whip“ der Regierungspartei und jetzt Mitglied des Geheimen Rathes, in einem Brief einen Check über 100 Pf. Sterl. von Herrn Gladstone und einen gleich hohen Check in seinem eigenen Namen dem Comité des genannten Fonds überhandelt habe, mit dem Bemerkten, er hoffe, daß noch recht viele Beiträge auf das ihm zugesandte Zirkular gezeichnet würden. Diese Notiz, aus der man schloß, daß ein gleiches, um Unterstützung bittendes Zirkular an alle hervorragenden Mitglieder der englischen Regierungspartei geschickt worden sei, rief unter der feindlichen Gruppe der Parnelliten einen Entrüstungssturm hervor, die Anti-Parnelliten wurden als Mithlinge der englischen Whig-Partei bezeichnet, welche die irische Selbstständigkeit um ein paar elender Pfunde willen verkaufen, die amerikanisch-irischen Patrioten stießen in dasselbe Horn, und die Erregung in Irland nahm einen für die Anti-Parnelliten so bedeutlichen Charakter an, daß eine einflussreiche Gruppe derselben unter den Deputirten Healy, Sullivan und Anderen sich offen auf Seiten der Gegner stellte und ihre eigene Parteileitung wegen der begangenen „Taktlosigkeit“ auf's maßloseste angriff. Man ging sogar soweit, die umgehende Rücksendung des Check zu verlangen, ein Affront, welchen die Besonnenen unter den Anti-Parnelliten bisher verhinert haben. Doch selbst die Führer der Partei und die Verwalter des irischen Parlamentsfonds, darunter der Deputirte O'Brien, welcher als Generalsekretär der irischen Nationalisten in London das Zirkular unterzeichnet hatte, haben es zur Rettung ihres Prestiges in Irland für nötig befunden, öffentlich zu erklären, daß jenes Zirkular wider ihr Wissen und ihren Willen von Personen, denen Kopien davon in die Hände gefallen sein müßten, abgeschickt worden wäre. Von den irischen Politikern bemüht sich nunmehr ein jeder, die Verantwortung für das Zirkular auf andere Schultern abzuwälzen, und die nicht unter Parnell's Leitung geschlossene Bilanz der irischen Home-Rule-Partei präsentiert heute das Schauspiel vielfach gepaltener Faktionen und Cliquen, die einander mit tödlichem Haffe bekämpfen. In unterrichteten Kreisen spricht man bereits davon, daß der Führer der Antiparnelliten, Herr Justin M'Carthy, welcher das gegen England verhängliche Element der Nationalisten repräsentiert, von dem persönlichen Geiz seiner Parteigenossen angewidert, den durch Gladstone's Check veranlaßten Zwischenfall als Vorwand für seinen Rücktritt benützen wolle. In diesem Falle ließe sich ein erbitterter Kampf um seine Nachfolgerschaft erwarten, der den gänzlichen Zerfall der Antiparnellitenpartei herbeiführen könnte, eine Aussicht, die wiederum für die englische Regierungspartei von bedenklicher Tragweite ist, da sie ohne die Antiparnelliten keine Majorität im Unterhause besitzt. Jedenfalls glaubt man sich in unionistischen Kreisen, namentlich auch mit Rücksicht auf den offensbaren Mangel an irischen Parteifonds, der sich aus dem Appell an die englischen Staatsmänner ergibt, zu dem Schlusse berechtigt, daß die Chancen der irischen Home-Rule-Bewegung tiefer gesunken sind, als zu irgend einer Zeit seit Parnell's Tode. Am bezeichnendsten aber für den Geist jener Bewegung findet man es, daß selbst Gladstone jetzt von seinen Freunden in Irland unter den stärksten Ausdrücken verläugnet werden muß, falls sie sich nicht hoffnungslos unpopulär machen wollen.

Deutschland.

* Berlin, 16. Sept. Seine Majestät der Kaiser ließ am Freitag Abend zwischen 10 und 11 Uhr einen Angriff der Torpedostotille auf die bei Saknis ankernden Schiffe ausführen. Der Angriff verlief in gelungenster Weise. Gestern Früh um 8 1/2 Uhr schiffte sich der Kaiser zu weiteren Manövern an Bord des Panzerschiffes „Wörth“ ein.

Nachrichten aus Shanghai melden, daß die in den chinesischen Provinzen ausgehobenen Truppen aus undisciplinirten Horben bestehen, die ihren Weg nach der Küste durch Raub und Brandstiftung bezeichnen. Sie sollen verschiedene Missionsstationen angegriffen und zahlreiche Kapellen verbrannt haben. Es heißt, die Missionare schweben in großer Lebensgefahr und fliehen. Befähigten sich diese Angaben, so werden energische Beswerden bei der chinesischen Regierung nicht ausbleiben.

Von japanischer Seite hört man, daß der Feldmarschall Yamagata auf dem Kriegsschauplatz angekommen ist. Er übernimmt den Oberbefehl, um vor Beginn des Winters einen entscheidenden Schlag zu führen. Demnächst soll ein zweites Armeecorps in Hiroshima eingeschifft werden. Der japanische Kaiser hat daher das Hauptquartier der Armee von Tokio nach Hiroshima verlegt, um vor der Einschiffung das Armeecorps zu besichtigen. Er verließ Tokio in Generaluniform und begleitet von dem Generalstab unter großer Begeisterung der Bevölkerung.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 16. Sept. Wie das „Armeeverordnungsblatt“ meldet, hat der Kaiser den Kommandirenden des II. Corps, Feldzeugmeister Frhr. v. Schönfeld, unter Enthebung von seinem Posten zur Disposition des Generalinspektors der Armee, des Feldmarschalls Erzherzog Albrecht gestellt. Der Kommandirende des I. Corps, Feldmarschalllieutenant Graf Uexkuell-Gyllenband, ist zum Kommandirenden des II. Corps, Feldmarschalllieutenant Albori zum Kommandirenden des I. Corps in Krakau ernannt worden.

Italien.

Rom, 16. Sept. In unterrichteten Kreisen verlautet, daß an die Spitze der vom Papste jenen freitren apostolischen Präfectur für die erythräische Kolonie der gegenwärtige apostolische Vikar für Centralafrika, Monsignore Sogaro, gestellt werden soll. Kardinal Galimberti, der einige Zeit von Rom abwesend war, wurde sofort nach seiner Rückkehr vom Papste in längerer Audienz empfangen. Wie es heißt, sollen die gegenwärtigen Beziehungen zwischen dem Vatikan und der italienischen Regierung den Hauptgegenstand der Unterredung zwischen dem Papst und dem Kardinal gebildet haben.

Frankreich.

Paris, 16. Sept. Der Präsident der Republik trifft morgen Abend von seinem Schlosse Pont-sur-Seine hier ein, um am Dienstag Früh die Reise nach den Festungsmanövern anzutreten. Ein Sonderzug wird ihn nach Meaux bringen, von wo aus er sich nach dem für ihn auf dem Fort Vaujours hergerichteten Zelte begibt; dort wird der Präsident den Generalen und Stabsoffizieren ein Frühstück geben, um noch an demselben Tage wieder nach Paris zurückzufahren. — Der Finanzminister Poincaré wird in der nächsten Woche seinen Entwurf über die Erbschaftsteuer und den abgeänderten Entwurf des Staatshaushalts an die Abgeordneten vertheilen lassen. Er wird jedoch den Budgetanschluß bitten, zuerst den Entwurf über die Gebäudesteuer in Angriff zu nehmen, da dieser die Budgetberatung einleiten soll. Was den von Poincaré ausgearbeiteten Getränkesteuerentwurf betrifft, so befehlen seine Hauptzüge in einer Herabsetzung der allgemeinen Steuer auf Wein, Bier und Cider, in Ermäßigung der Accisesteuer, sowie Aufhebung der Destillateursteuer auf Wein und Cider, ferner in Erhöhung der Alkoholversteuer auf 200 Frcs. — In der französischen Presse wird noch immer lebhaft das Ereigniß besprochen, daß der deutsche Militärattaché, Oberstlieutenant v. Schwarzkoppen, sich mit einem französischen Generalstabsoffizier nach dem Friedhofe Saint-Vincent begeben hat, um das dortige Soldatengrab zu besuchen und Kränze niederzulegen. Das Grab ist gemeinsam für deutsche und französische Krieger. Herr v. Schwarzkoppen hat zwei Kränze niedergelegt, zuerst einen für die französischen Todten, sodann einen für die deutschen und der französische Offizier war leblich sein Begleiter. Der „Figaro“ ist überzeugt, daß der Oberstlieutenant v. Schwarzkoppen, indem er so handelte, den bestimmten Weisungen seiner Regierung nachkam. Dagegen meldet ein Pariser Gewährsmann der „Nationalzeitung“, Schwarzkoppen's Handlung sei aus dem Gefühle der Pietät und Courtoisie hervorgegangen, ohne höhere Instruktionen. Der durch den Vorgang hervorgerufene Eindruck ist in jedem Falle ein vorzüglicher.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 17. September.

Seine königliche Hoheit der Großherzog fuhr am Freitag Früh vor 7 Uhr über Hofen nach Stundweiler; von hier begab sich Höchstderselbe zu Pferd über Aschbach in die Gegend südlich Trimbach, wo die Manöver der 62. Infanterie-Brigade unter Leitung des Generalmajors Giffot stattfanden. Nachdem gegen 11 Uhr ein vorläufiger Abschluß der Uebung eingetreten war und die Besprechung des bisherigen Verlaufes stattgefunden hatte, folgte Seine königliche Hoheit der Wiederaufnahme des Gefechtes, welches sich auf Oberseebach zog, bis zur Mittagsstunde und kehrte dann nach Sulz unter'm Wald zurück. Hier nahm der Großherzog mit Herrn Vinber, seinem Quartier-

wirth, das Frühstück ein und fuhr nach kurzem Aufenthalt zur 61. Infanterie-Brigade (Generalmajor Freiherr Böcklin von Böcklinsau), welche um Sulz unter'm Wald gelibt hatte und nun in zwei Parteien bei Sulz unter'm Wald und Sulzburg in kriegsmäßig gesicherte Bivacs eingerückt war. Seine königliche Hoheit der Großherzog besichtigte zunächst die Vorposten und stattete dann Höchstderselben dem Württembergischen Regiment in dessen Bivac, westlich Sulzburg, einen Besuch ab. Für die Weiterfahrt nach Fröschweiler, dem Quartier an diesem Tage, wurde der Weg über den südlichen Theil des Schlachtfeldes von Wörth gewählt. Gegen Abend traf Seine königliche Hoheit in Fröschweiler ein und wurde daselbst von dem Grafen Dürkheim empfangen und in's Schloß geleitet.

Am Samstag empfing Seine königliche Hoheit der Großherzog vor dem Ausrücken zum Manöver den evangelischen Geistlichen von Fröschweiler und besichtigte sodann, durch denselben geführt, die in der Nähe des Schlosses liegende, nach dem Kriege neu aufgebaute Friedenskirche. Gegen 8 Uhr stiegen Seine königliche Hoheit zu Pferd, um den Manövern der 61. Infanteriebrigade, welche Generalmajor Frhr. Böcklin von Böcklinsau leitete, anzuwohnen. Seine königliche Hoheit ritt zuerst über Wörth dem einen Detachement entgegen, welches von Preuschdorf anmarschirte und gewann dann auf dem Wege durch Eschshausen, um welchen Ort das von Sunstett kommende Detachement sich gruppirt, eine Aufstellung südwestlich Fröschweiler, von wo aus Höchstderselbe den weiteren Verlauf der Uebung übersehen konnte. Um 11 Uhr ließ der Leitende „Das Ganze“ und „Pali“ blasen und verammelte die Offiziere zur Kritik. In die Besprechung der Uebung anschließend verabschiedete sich Seine königliche Hoheit von den anwesenden Offizieren, ließ sich durch die Kommandeure die Stabsoffiziere der verschiedenen Regimenter vorstellen und ritt dann in's Schloß nach Fröschweiler zurück, wo Höchstderselbe etwa um die Mittagsstunde eintraf.

Um 1 Uhr folgte Seine königliche Hoheit einer Einladung des Grafen Dürkheim zum Frühstück, zu welchem der anwesende Divisionskommandeur, Generalleutnant von Jena, die in Fröschweiler liegenden höheren Stäbe, sowie Oberst von Stohrer, der Kommandeur und einige Offiziere des Württembergischen Regiments Großherzog Friedrich Nr. 126 und der Kreisdirector von Hagenau, Dr. Clemm, geladen waren.

Gegen 4 Uhr erfolgte die Abreise über Reichshofen nach Straßburg, wo Seine königliche Hoheit Abends um 7 Uhr ankam und wieder im Hotel zur Stadt Paris Wohnung genommen hat. Daselbst traf im Laufe des Abends Legationsrath Dr. Freiherr von Babo zur Vortragserstattung ein.

Dem Bodensee, 16. Sept. (Fleischimport.) Die andauernd hohen Fleischpreise haben den Konsum- und Sparverein Konstanz zu einem energischen Schritt der Selbsthilfe veranlaßt. Er hat sich entschlossen, mit einem Probebezug von frischem, australischem Dänenfleisch versuchsweise zu beginnen. Der Preis des Fleisches dürfte zwischen 65 und 68 Pf. per Pfund zu stehen kommen. Die Qualität soll nicht nur der einheimischen ebenbürtig sein, sondern dieselbe vielfach übertreffen.

Neueste Telegramme.

Varzin, 17. Sept. Gestern Vormittag sind zahlreiche Gäste aus Stolp und Posen auf Station Hammermühle eingetroffen, um den Fürsten Bismarck zu besuchen. Die Musik des 9. Regiments empfing die Gäste in Hammermühle, alsdann begab sich der Zug hierher.

Varzin, 17. Sept. Die Deputation der Posener marschirte Mittags vor dem Schloß auf. Beim Erscheinen des Fürsten Bismarck wurde ein Hoch auf denselben ausgebracht. Der Sprecher der Deputation, Herr Kenemann, hielt an den Fürsten eine Ansprache. Fürst Bismarck dankte und ließ sich mit verschiedenen Mitgliedern der Deputation in ein Gespräch ein. Nachmittags erfolgte von der Station Hammermühle aus die Rückfahrt. Fürst Bismarck in Erwiderung einer nochmals an ihn gehaltenen Ansprache für das zahlreiche Erscheinen und der ihm dadurch erwiesenen Ehre, worin er eine Anerkennung für seine Mitarbeit beim Ausbau des deutschen Vaterlandes erblickt. Niemand möge man vergessen, daß, wie Elsaß-Lothringen der Schutz Süddeutschlands, Pose der Schutz unserer Ostgrenze ist. Der Fürst beleuchtete sodann die in den Jahren 1830 und 1848 hervorgetretene Gegnerschaft der Polen gegen das Deutschthum, welche Gegnerschaft er auf das Wirken des polnischen Adels und der polnischen Geistlichkeit zurückführte. Ein freundliches Zusammenleben zwischen Deutschen und Polen sei nötig. Von den Polen könnten die Deutschen in Bezug auf festes Zusammenhalten viel lernen. Mögen die Deutschen, wenn es sich um ihr nationales Ansehen handelt, nur einer Nation,

aber keiner Partei angehören. In der Hoffnung, daß auch die Frauen für diese seine Ansichten zu gewinnen sind, brachte der Fürst zum Schluß ein Hoch auf die Frauen des Reichs aus.

Wien, 17. Sept. Seine Majestät der Kaiser empfing gestern Mittag die Delegationen. Der Kaiser erwiderte auf die Ansprachen der beiden Delegationspräsidenten, er danke für die Versicherungen treuer Ergebenheit, und sprach dann seine Befriedigung darüber aus, daß die im vorigen Jahre ausgesprochene Zuversicht auf die Erhaltung und Konsolidierung des Friedens in der heutigen beruhigteren europäischen Lage ihre Bestätigung finde. „Die freundschaftlichen Beziehungen, die wir mit allen Mächten pflegen, berechtigen zu der Hoffnung, daß wir uns auch fernerhin ungehindert der Entwicklung und Förderung der Wohlfahrt unserer Völker widmen können. Immerhin bleibt die Nothwendigkeit bestehen, gleich anderen Mächten in der Fortentwicklung der Wehrkraft der Monarchie keine Unterbrechung eintreten zu lassen, dabei aber gewissenhafte Rücksicht auf die finanziellen Verhältnisse zu nehmen.“ Der Kaiser schloß mit dem Ausdruck der Zuversicht in die vertrauensvolle Mitwirkung der Delegationen.

Budapest, 17. Sept. Die kaiserliche Ansprache an die

Delegationen findet im allgemeinen Zustimmung. Der Reichsberührung des Dreibundes wird von keiner Seite eine Bedeutung beigelegt, weil schon im vorigen Jahre Graf Kalnoy die Ueberflüssigkeit der besonderen Hervorhebung desselben dargethan hat. Beim Cercle that der Kaiser seine politische Aeußerung.

Toulon, 17. Sept. Der Contreadmiral Le Bourgeois ist gestern gestorben.

Cleve, 17. Sept. Von den Theilnehmern an der internationalen Distanzfahrt Basel-Cleve traf nach 27 Stunden 52 Minuten als Erster Opel-Rüsselsheim ein, welcher somit den Kaiserpreis gewann. Als Zweiter kam Gutnecht-Mühlhausen an um 9 Uhr 52 Minuten 30 Sekunden, als Dritter Weiß-Nürnberg, um 10 Uhr 8 Minuten und als Vierter Grünhner-Berlin um 10 Uhr 43 Minuten.

St. Petersburg, 17. Sept. Das Kaiserpaar ist vorgestern von Bielowisch nach Spala übergeföhrt.

St. Johns (New-Foundland), 17. Sept. Der Dampfer „Falcon“ ist mit der Peary-Polarexpedition aus Grönland zurückgekehrt. Die Expedition konnte der starken Kälte wegen nicht weit vorbringen.

Athen, 17. Sept. Vorgestern wurde in Lokris ein starkes Erdbeben verspürt.

Langer, 17. Sept. Der englische und der dänische Botschafter wurden vorgestern in der Nähe von Cala Bianca auf offener Straße von den Mauten überfallen und beraubt.

Großherzogliches Hoftheater.

Dienstag, 18. Sept. 95. Ab.-Vorst.: „Der Liebestrank“ komische Oper in 2 Aufzügen von Felice Romani. Musik von G. Donizetti. — Ballett: „Der Serpentinantanz.“ Anfang 7/8 Uhr.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harber in Karlsruhe.

Karlsruher Mechanisches Teppich-Klopwerk

befreit die Teppiche absolut von Staub und Mottenbrut, belebt ihre Farben, schützt dieselben vor Verletzungen, bringt Ersparnisse und ist unabhängig von der Witterung.

Aufbewahrung von Teppichen jeder Art und Größe.

Vollste Garantie gegen Feuer und Mottenschaden.

Kostenfreie prompte Abholung und Rücksendung innerhalb 24 Stunden.

Ernst Telgmann, Karlsruhe, Kaiserstr. 56.

Frankfurter Kurse vom 15. September 1894.

Staatspapiere.	103.30	Span. 4 Oblig.	102.10	St. Petersburg	103.40	Frankfurt 1888	103.00	Frankfurt 1890	103.00	Frankfurt 1892	103.00	Frankfurt 1894	103.00
Baden 4 Oblig.	103.30	4 Obl. v. 1896	105.00	4 Obl. v. 1892	102.90	4 Obl. v. 1894	103.40	4 Obl. v. 1896	103.40	4 Obl. v. 1898	103.40	4 Obl. v. 1900	103.40
4 Obl. v. 1892	102.90	4 Obl. v. 1894	103.40	4 Obl. v. 1896	103.40	4 Obl. v. 1898	103.40	4 Obl. v. 1900	103.40	4 Obl. v. 1902	103.40	4 Obl. v. 1904	103.40
4 Obl. v. 1906	103.40	4 Obl. v. 1908	103.40	4 Obl. v. 1910	103.40	4 Obl. v. 1912	103.40	4 Obl. v. 1914	103.40	4 Obl. v. 1916	103.40	4 Obl. v. 1918	103.40
4 Obl. v. 1920	103.40	4 Obl. v. 1922	103.40	4 Obl. v. 1924	103.40	4 Obl. v. 1926	103.40	4 Obl. v. 1928	103.40	4 Obl. v. 1930	103.40	4 Obl. v. 1932	103.40
4 Obl. v. 1934	103.40	4 Obl. v. 1936	103.40	4 Obl. v. 1938	103.40	4 Obl. v. 1940	103.40	4 Obl. v. 1942	103.40	4 Obl. v. 1944	103.40	4 Obl. v. 1946	103.40
4 Obl. v. 1948	103.40	4 Obl. v. 1950	103.40	4 Obl. v. 1952	103.40	4 Obl. v. 1954	103.40	4 Obl. v. 1956	103.40	4 Obl. v. 1958	103.40	4 Obl. v. 1960	103.40
4 Obl. v. 1962	103.40	4 Obl. v. 1964	103.40	4 Obl. v. 1966	103.40	4 Obl. v. 1968	103.40	4 Obl. v. 1970	103.40	4 Obl. v. 1972	103.40	4 Obl. v. 1974	103.40
4 Obl. v. 1976	103.40	4 Obl. v. 1978	103.40	4 Obl. v. 1980	103.40	4 Obl. v. 1982	103.40	4 Obl. v. 1984	103.40	4 Obl. v. 1986	103.40	4 Obl. v. 1988	103.40
4 Obl. v. 1990	103.40	4 Obl. v. 1992	103.40	4 Obl. v. 1994	103.40	4 Obl. v. 1996	103.40	4 Obl. v. 1998	103.40	4 Obl. v. 2000	103.40	4 Obl. v. 2002	103.40
4 Obl. v. 2004	103.40	4 Obl. v. 2006	103.40	4 Obl. v. 2008	103.40	4 Obl. v. 2010	103.40	4 Obl. v. 2012	103.40	4 Obl. v. 2014	103.40	4 Obl. v. 2016	103.40
4 Obl. v. 2018	103.40	4 Obl. v. 2020	103.40	4 Obl. v. 2022	103.40	4 Obl. v. 2024	103.40	4 Obl. v. 2026	103.40	4 Obl. v. 2028	103.40	4 Obl. v. 2030	103.40

Bürgerliche Rechtspflege.

Aufgebot.

7751.2. B. H. Gr. Amtsgericht Bühl hat unterm heutigen folgendes Aufgebot erlassen: Nr. 6388. Der Franziska geb. Kleinhaus, Witwe des Landwirts Mich. Kreitenweis von Schwarzach, ist auf das im Jahre 1873 erfolgte Ableben des Landwirts Josef Kleinhaus II. von Schwarzach folgende Eigenschaft auf der Gemarkung Schwarzach anerkannt: Lager Nr. 1951. Plan Nr. 12. 7 ar 47 qm Acker und 2 ar 25 qm Wiesen im Gemarkungsbereich, neben Anton Koch und Wilhelm Gartner, Schreiner. Da es bezüglich dieser Eigenschaft an Grundbuchsbeitrag und Erwerbssteuer mangelte, ist von der Deingenannten die Einleitung des Aufgebotsverfahrens beantragt. Demgemäß werden nun Alle, welche an dieses Grundstück in den Grund- und Untergrundbüchern nicht eingetragen sind und auch sonst nicht bekannte dingliche oder aus einem Stammgut- oder Familiengutvertrage beruhende Rechte zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem am

Dienstag, 27. November 1894, Vormittags 8 1/2 Uhr, dahier stattfindenden Termin anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt werden. Bühl, den 11. September 1894. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Boos.

Deffentliche Bekanntmachung.

817. Karlsruhe. In dem Gastwirth Johann Georg Start'schen Konkurs soll mit Genehmigung des Gr. Amtsgerichts die Schlussvertheilung erfolgen. Hierzu sind verfügbar: M. 1,140.80, und zu berücksichtigen Konkursforderungen: M. 37,932.91. Gleichzeitig wird auf §§ 140 u. 141 d. R. D. verwiesen. Karlsruhe, den 16. September 1894. Der Konkursverwalter: Carl Burger.

Vertrag.

792. Vörrach. In dem Konkursverfahren gegen den Nachlass des verstorbenen Kaufmanns Fritz Gräßlin von Kirchen soll zur Vertheilung des Massevermögens geschritten werden. Das ganze Massevermögen besteht in: 28405.91. Darauf hatten bevorrechtete Forderungen (Kosten) 1429.49. Der Rest mit 26976.42 fällt den nicht bevorrechteten Forderungen zu, welche 203418.04 betragen. Vörrach, den 1. September 1894. Der Konkursverwalter: Glattes.

Konkurs.

795. Konstanz. Im Konkursverfahren gegen Michael Fährli, Kaufmann hier, soll mit Genehmigung des Konkursgerichts die Schlussvertheilung stattfinden. Dazu find 7315 Mk. 74 Pf. verfügbar. Nach dem auf der Gerichtsschreiberei des Gr. Amtsgerichts aufgelegten Verzeichnis sind damit nicht bevorrechtigte Forderungen im Betrage von 46,449 Mk. 59 Pf. zu berücksichtigen. Konstanz, den 15. September 1894. Der Konkursverwalter: F. Schildnecht.

Erbeinweisungen.

7773.2. Nr. 7038. Ettlingen. Die Witwe des am 31. Mai d. J. zu Schluttenbach verstorbenen Landwirts Leopold Wöhl, Anstalts, geb. Gütter in Schluttenbach, hat um Einweisung in Besitz und Gewahr der Verlassenschaft ihres verstorbenen Ehemannes gebeten. Diefem Gesuche wird stattgegeben, wenn nicht binnen 4 Wochen dahier Einsprache erhoben wird. Ettlingen, den 11. September 1894. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Weißhaar, Akt.

Handelsregistererträge.

771. Pforzheim. Die Veröffentlichung der Handelsregister vom 30. v. Mts., Nr. 32,276 — Karlsruher Zeitung Nr. 248 — wird bezüglich der D. J. 989 Band II des Gesellschaftsregisters dahin ergänzt, daß die Firma „Huber & Vetter dahier“ lautet. Pforzheim, 12. September 1894. Großh. bad. Amtsgericht: v. Babo.

Handelsregistererträge.

770. Nr. 42,290. Heidelberg. In D. J. 483 Bd. II des Firmenregisters wurde eingetragen: Die Firma „J. Wichmann“ in Heidelberg. Inhaber ist der ledige Kaufmann Johannes Wichmann in Vöckelheim. Der ledige Toni Dillmann in Heidelberg ist Prokura ertheilt. Heidelberg, 6. September 1894. Großh. bad. Amtsgericht: Reichardt.

Handelsregistererträge.

749. Nr. 59489. Bühl. In das Firmenregister wurde heute eingetragen: a. In D. J. 70 Firma J. A. G. H. a. n. o. v. e. r. in Bühl. Die Firma ist erloschen. b. Unter D. J. 222 Firma „A. F. Scheller“ in Bühl. Inhaber ist der ledige Kaufmann Alexander Scheller in Bühl. Bühl, den 11. September 1894. Großh. bad. Amtsgericht: Vaier.

Strafrechtspflege.

Lehrung.

754.2. Nr. 29,814. Freiburg. 1. Gustav Adolf Schorner, geb. am 9. August 1871 zu Frankfurt a. M., zuletzt bis 26./1. 1886 bei Fabrikant Rißler hier in Arbeit, Metzger. 2. Wilhelm Dengler, geb. 30. Juni 1871 zu Echbach, zuletzt daselbst wohnhaft. 3. Julius August Denzer, geb. 17. August 1871 zu Freiburg, zuletzt in Büchli wohnhaft, Bäcker. 4. Otto Emil Dorer, geb. 12. Januar 1871 zu Freiburg, zuletzt in Büchli wohnhaft, Friseur. 5. Otto Föhr (Fehr), geb. 1. August 1871 zu Freiburg, zuletzt in Brombach wohnhaft, Fabrikarbeiter. 6. Josef Lindinger, geb. 11. Otkbr. 1871 zu Freiburg, zuletzt daselbst wohnhaft, Gärtner. 7. Emil Sommer, geb. 6. Dezember 1871 zu Freiburg, zul. daselbst wohnhaft, Vergolder. 8. Konrad Färderer, geb. 5. Jan. 1871 zu Neuenbüren, zuletzt hier wohnhaft, Metzger. 9. Georg Friedrich Würmele, geb. 2. März 1871 zu St. Nikolaus,

Gemeinde Dyingen, zuletzt daselbst wohnhaft, Maurer.

10. Adolf Bögl, geb. 13. November 1871 zu Hüringen, zuletzt daselbst wohnhaft, Maurer.

11. Johann Mangold, geb. 11. April 1871 zu Hüringen, zul. hier wohnhaft, Schneider.

12. Peter Doppermann, geb. 13. Juni 1872 zu Ebersberg, zuletzt in Emdingen wohnhaft.

13. August von Dm, geb. 1. Juni 1872 zu Schaffhausen, heimathsberechtigt in Hüringen, Amts Konstan, zul. hier wohnhaft.

14. Felix Konrad Adolf Wäthlein, geb. 18. März 1873 in Degerloch, D. A. Stuttgart, zuletzt hier wohnhaft, Mechaniker.

15. Otto Schöpperle, geb. 27. Dezember 1871 zu Unterlengrich, zuletzt daselbst wohnhaft.

16. Josef Kienzler, geb. 20. Januar 1871 zu Eichenbach, zul. hier wohnhaft, Kuttscher.

17. Hermann Winterer, geb. 7. Juli 1871 zu Dierwolfach, zuletzt hier wohnhaft, Tapezier.

18. Gottlieb Fischer, geb. 7. März 1873 zu Billingen, zul. hier wohnhaft.

19. Adolf Herbst, geb. 19. Novbr. 1870 zu Rheinischhofheim, zuletzt hier wohnhaft, Schuhmacher.

20. Leo Leo Köb, geb. 21. Septbr. 1869 zu Meyen, zuletzt hier wohnhaft.

21. Franz Josef Veierle, geboren 24. März 1870 zu Bruchsal, zul. hier wohnhaft, Maler.

22. Lorenz Hermann Förd, geb. 12. Januar 1869 zu Philippsburg, zul. auf Schloß Wiengen bei Krozingen beschäftigt, Gärtner.

23. Wilhelm Konrad Müller, geb. 25. Juli 1871 in Karlsruhe, zul. in Mühlheim wohnhaft, Schneider, werden beschuldigt, als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß des Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärfähigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufgehalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 R. Str. G. B. Diefelben werden auf

Montag den 29. Otktober 1894, Vormittags 9 Uhr, vor die Strafkammer des Gr. Landgerichts zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Civilvorstand der Erstausschussion, aus Frankfurt a. M., Freiburg, Ebingen, Brühl, Konstanz, Stuttgart, Karlsruhe, Wolfach, Rehl, Bruchsal, Karlsruhe, Dagan über die der Anlage zu Grunde liegenden Thatfachen ausgestellte Erklärung verurtheilt werden. Freiburg, den 11. September 1894. Großh. bad. Staatsanwaltschaft: Dr. Heizer.

Bekanntmachung.

793. Nr. 417-422. Pforzheim. Zur Fortführung der Vermessungswerke und der Lagerbücher nachfolgender

Gemarkungen ist im Einverständnis mit den Gemeinderäthen Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt, für die Gemarkung:

1. Dietenhäuser, Samstag den 6. Otktober d. J., Vorm. 9 Uhr.

2. Zitterbach, Dienstag den 25. September d. J., Vorm. 10 Uhr.

3. Nöttingen mit Darmsbach, Samstag den 29. September d. J., Vorm. 9 Uhr.

4. Odenmühlbach, Donnerstag den 4. Otktober d. J., Vorm. 9 Uhr.

5. Weiler, Donnerstag den 27. September d. J., Vorm. 8 Uhr.

Die Grundeigentümer werden hieron mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum während 8 Tagen vor dem Fortführungstermin zur Einsicht der Betheiligten auf dem Rathhause aufgelegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgenommenen Änderungen in dem Grundeigentum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen. Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundbuche nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handrisse und Meßurkunden vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Betheiligten von Amts wegen beschafft werden müßten.

Wir bringen dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß mit dem Anfügen, daß Tagfahrt zur Verhandlung über diesen Antrag vor dem gemäß § 7 und 9 des erwähnten Gesetzes gebildeten Kommission bezüglich der erwählten, auf Gemarkung Kiefenbach gelegenen Grundstücke am

Donnerstag, 27. September d. J., Vormittags 9 Uhr, auf der Station Albrunn stattfinden. Der Plan der abzutretenden Grundstücke liegt vorher 8 Tage lang auf dem Rathhause zu Kiefenbach zu Jedermanns Einsicht offen.

Waldshut, den 13. September 1894. Großh. bad. Bezirksamt: Pfeiffer.

Brennholz-Versteigerung.

758.2. Die Großh. Bezirksforstverrentwies verleiht aus Domänenwaldbungen mit Vorgriff Samstag den 22. September 1894, Vorm. 10 Uhr, im Gasthaus zu Herrenwies: 233 Ster buchen, 467 Ster tannen Scheitholz; 5 Ster buchen, 119 Ster tannen Scheitholz; 2065 Ster Koblholz, 67 Ster Beichtannenrinde. Auszüge aus dem Aufnahmestellen können von Waldhüter Müller in Herrenwies bezogen werden.